Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 69 (1965)
Heft: 4

Artikel: Sind Sonderschulen notwendig?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317281

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Tag des guten Willens

Das neue Jugendheft «Zum Tag des guten Willens» am 18. Mai ist dieses Jahr dem Kinderhilfswerk der UNO, der «UNICEF» gewidmet. Noch leben 750 Millionen Kinder in Armut, Hunger, Krankheit und Unwissenheit. Nur einem einzigen von zehn notleidenden Kindern kann vorläufig geholfen werden. — Das Heft gibt Einblick in das Leben und Denken fremder Völker. Es zeigt, wo und wie die «UNICEF» hilft. Es ruft die Kinder auf, mit selbstgebastelten Buchzeichen Geld zusammen zu bringen unter dem Motto «Kinder helfen Kindern» (Anleitung im Heft). — Ein neuer Wettbewerb lädt zur Mitarbeit ein.

Bitte schenken Sie dem Probeheft, das unserer Aprilnummer beiliegt, Ihre Aufmerksamkeit. Fräulein I. Zschokke, Sempacherstraße 16, 8032 Zürich, nimmt Bestellungen gerne entgegen (Preis des Heftes 20 Rp.). R. Wassali

Sind Sonderschulen notwendig?

Es gibt immer wieder Stimmen, welche es für unrichtig halten, schwachbegabte Kinder in speziellen Klassen zu schulen. Man müsse dem behinderten Kind die Absonderung und die Etikette «Spezialkläßler» oder «Hilfsschüler» ersparen und die gesunden Kameraden zur Rücksichtnahme erziehen.

In diesem Zusammenhang ist ein Schulversuch, den die Universität Yeshiva in den Vereinigten Staaten durchgeführt hat, recht interessant. In Amerika lehnt man Sonderklassen für Schwachbegabte ganz allgemein ab. Dies wird z. T. begründet mit negativen Sonderschulerfahrungen, bei welchen aber zu berücksichtigen ist, daß die Versuchsklassen von heilpädagogisch nicht ausgebildeten Lehrern geführt worden waren. Die Ablehnung hängt zudem sicherlich mit der amerikanischen Überzeugung zusammen, daß alle Kinder bis zum Ende der Schulpflicht ohne Differenzierung nach Begabung — allerdings mit vielen Wahlfächern — beisammen bleiben sollen.

Für den erwähnten, streng wissenschaftlich durchgeführten Versuch wurden 120 Kinder mit einem Intelligenzstand von 60—85 % — entspricht Kindern in schweizerischen Hilfs- und Spezialklassen — in zwei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe wurde in eigens dafür gebildeten Hilfsklassen mit kleiner Schülerzahl von heilpädagogisch ausgebildeten Lehrkräften unterrichtet; die Vergleichsgruppe verblieb in der allgemeinen Volksschule.

Die vierjährige, genaue Beobachtung beider Gruppen ergab: Am Ende des 1. Schuljahres wiesen die Sonderklassenkinder gleiche Rechenleistungen wie die Kontrollgruppe und leicht schwächere Lese-Schreibleistungen auf, bedingt durch eine auf zwei Jahre verteilte Lesemethode. Nach dem 2. Jahr waren die Leistungen im Lesen-Schreiben gleich, in den andern Unterrichtsfächern waren die Sonderschüler den Volksschülern leicht, im dritten Jahr überall überlegen. Am Ende des letzten Versuchsjahres zeigten die Hilfsschüler in sämtlichen Fächern erheblich bessere Leistungen. Fast noch auffallender waren die Unterschiede im Verhalten. Während sich die Hilfsschüler ausgeglichen und aktiv, fast wie gleichaltrige Volksschüler verhielten, fielen die Kinder der Vergleichsgruppe in ihren Leistungen immer mehr ab ; sie wirkten resigniert, passiv, hatten irgendwie «aufgegeben», waren auffallend unsicher, anlehnungs- und lobbedürftig und wiesen eine Reihe eigentlicher charakterlicher Störungen auf.

Diese Ergebnisse fanden in amerikanischen Schulkreisen große Beachtung. Uns in der Schweiz, wo wir seit 1882 Hilfsschulen kennen, überraschen sie nicht so. Sie bestätigen die Erfahrung aller Fachleute, daß Behinderte erst richtig in die Gemeinschaft «eingegliedert» werden können, wenn man sie vorher mit *besonderen* Methoden, in *speziellen* Klassen fördert und damit vorerst «ausgliedert». Aber durch gute Sonderschulung auf das Leben vorbereitet, werden auch Behinderte einst wertvolle Glieder der menschlichen Gemeinschaft.

Pressedienst Pro Infirmis

Osterspende 1965! (Hauptgabenkonto 80 — 23503.)

Schulfunksendungen im April/Mai

Erstes Datum: Jeweils Morgensendung (10.20—10.50 Uhr).
Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30—15.00 Uhr).

21./28. April	*«Aus der neuen Welt»*. Symphonie von Antonin Dvorák. Erläutert von Dr. Max Favre, Muri bei Bern. Ab 7. Schuljahr.
23./26. April	*Streit um das Jordanwasser*. Emil Müller, Basel. Ab 7. Schuljahr.
29. April/7. Mai	*Thomas Alva Edison*. Hörspiel von Willi Fehse, Göttingen. Ab 6. Schuljahr.
30. April/5. Mai	*«Stadtluft macht frei»*. Hörspiel von Christian Lerch, Bern. Ab 5. Schuljahr.
3./14. Mai	*Die Bündner Herrschaft*. Ein Heimatbild von Prof. Dr. Werner Nigg, Zürich. Ab 6. Schuljahr.
4./10. Mai	*Delphine*. Hörfolge über die intelligentesten Meeresbewohner. Prof. Dr. Heini Hediger, Zürich. Ab 6. Schuljahr.
6./12. Mai	*Auf einer Sisalplantage in Tanganjika*. Gespräch mit Ernst und Regine Wälti, Köniz. Ab 7. Schuljahr.
11./21. Mai	*«Ringelreihe eis, zwei, drüü»*. Liedli und Versli. Paul Winkler, Züri, und syni Drittkläßler. (Unterstufe).
13./17. Mai	*Kardinal Schiner*. Hörspiel von Walter Probst, Basel. Ab 7. Schuljahr.
18./26. Mai	*Der Wendepunkt*. Ein Hörspiel aus dem Schulleben. Ernst Segesser, Wabern. Ab 7. Schuljahr.

Rotes Kreuz und Menschlichkeit

Ein besonders wichtiges Anliegen des Schweizerischen Roten Kreuzes ist die Förderung der Krankenpflege. Gegenwärtig sind 34 Schulen für allgemeine Krankenpflege, 9 Schulen für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker und 7 Schulen für medizinische Laborantinnen vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt. An diesen Schulen wurden im vergangenen Jahr 716 Schwestern und Pfleger, 135 Hilfspflegerinnen und -pfleger und 130 medizinische Laborantinnen diplomiert.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Schweizerischer Samariterbund
Maisammlung 1965